

Die Urgemeinde von Jerusalem. Historische Erinnerungen und Theologische Erwartungen

| | | | |
|---|---|------------------------------|--------------------------|
| Zeit: Do. 10 – 12 Uhr | Raum: GA 03/149 | Beginn: 16.04.2019 | Anmeldefrist: |
| Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding | Sprechstunde: Do. 13 – 14 Uhr | Büro: GA 6/151 | Tel.: 32-28403 |
| Dozent: | Sprechstunde: | Büro: | Tel.: |

| | | |
|--|------------------------------|--------------------------------------|
| B.A.: Modul II der VII | M.Ed. (alte Ordnung): | LV-Nr. (eCampus): 020020 |
| M.A.: Modul IV o. Modul VI o. IX | M.Ed. (neue Ordnung): | Mag. Theol.: M 1 oder M 10 |

Die Urgemeinde von Jerusalem ist die wichtigste christliche Kirche bis heute. Sie entsteht am Vorort Israels, dort, wo Jesus gekreuzigt worden und nach nicht wenigen Traditionen zu Ostern den Seinen als Auferstandener erschienen ist. In der Darstellung der Apostelgeschichte ist die Urgemeinde zwar keineswegs eine ideale Versammlung, aber eine faszinierende Größe von großer Heterogenität und Kooperation, mit starker Ausstrahlung und hohem Verantwortungsbewusstsein, verwurzelt im Judentum und geöffnet für die Welt der Völker, vielfach verfolgt, aber stürmisch wachsend.

Die Vorlesung zeichnet das Bild der Apostelgeschichte nach, verbindet es mit anderen Zeugnissen sowohl aus dem Neuen Testament als auch aus der jüdischen Literatur. Sie umschreibt den historischen Kontext, in dem sich die Urgemeinde gebildet hat, ihren Aufbruch, ihre Konflikte und ihr Ende, das mit den Wirren des Jüdischen Krieges heraufzieht. Die Urgemeinde von Jerusalem ist der Nucleus neutestamentlicher Kirchengeschichte und ein Vorort biblischer Ekklesiologie.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, biblische und außerbiblische Quellentexte kritisch zu analysieren und für die Rekonstruktion eines Gedächtnisbildes auszuwerten. Sie vermittelt die Fähigkeit, Erinnerungen und Ereignisse aufeinander zu beziehen. Sie zielt auf die Fähigkeit, ein selbständiges Urteil nicht nur im Umgang mit biblischen Texten, sondern auch mit theologischen Wertungen zu entwickeln – an einem Ort von herausragender Bedeutung.

Die Vorlesung kann im MagTheol entweder im M 1 (Essay) oder im M 10 angerechnet werden (wo sie in die MAP einfließt).

Sie kann im BA im Modul II besucht werden (Fachgespräch – wenn ein Seminar zur Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese angerechnet wird) oder in Modul VII (Essay oder Fachgespräch, in Kombination mit dem Besuch eines HS [Seminararbeit]).

Die Vorlesung kann im MA in den Modulen IV oder VI oder IX angerechnet werden und fließt jeweils in die MAP ein.

Literaturhinweise:

Martin Hengel, Die Urgemeinde und das Judenchristentum, Tübingen 2019

Ludger Schenke, Die Urgemeinde, Stuttgart 1990.